

# - Der Tannenbaum -

## Der Weihnachtsbaum

Tief im Walde eines Fürsten,  
der sehr reich und mächtig war,  
wuchs ein Tannenbaum gar  
prächtig,  
stand dort schon fast hundert  
Jahr.

Gut und Böse sah er gehen  
in der langen Lebenszeit.  
Mußte manchen Sturm bestehen,  
war vor jeder Axt gefeit.  
Und doch jetzt, am Lebensende,  
hatte er noch einen Traum:  
Einmal in des Menschenhände,  
Und schon bald ward er  
geschlagen,  
stand gar prächtig auf des Fürsten  
Hof.

Durfte Gold und Silber tragen,  
doch ansonsten fand er's doof.

Keine Kinderaugen strahlten  
in der Kugel'n hellem Schein.  
Die da mit dem Gelde prahlten,  
liebten sich nur ganz allein.

Ach wär er klein und  
unscheinbar.  
so wie's im Wald sein Nachbar  
war,

dann stünde er mit Sicherheit  
jetzt in der Stube der kleinen  
Leut'.

Oh wie würde er erstrahlen  
in der schönen Weihnachtszeit.  
Die da nur mit Liebe zahlen,  
hätten auch sein Herz erfreut !



Böll-Jahr 2017

Heinrich Böll

Nicht nur zur  
Weihnachtszeit

ist eine Erzählung von  
Heinrich Böll, die der  
Autor während der  
Zusammenkunft der  
Gruppe 47 auf Schloss  
Berlepsch Anfang  
November 1952 las.

Sie gilt als erste  
Satire des  
Schriftstellers.

Nach Sendung der  
Hörfunkfassung noch  
im selben Jahr warf  
Pfarrer Hans-Werner  
von Meyenn dem  
Autor Böll

„Verunglimpfung des  
deutschen Gemüts“  
vor.

Der Ich-Erzähler  
exemplifiziert den  
Ernstfall: Was wäre,  
wenn jeden Abend  
Weihnachten wäre?

unter Bezug auf die  
ausgebliebene  
Aufarbeitung der  
NS-Zeit speziell  
im Katholizismus  
Wikipedia



## Weihnachtsbaum

Der Deutschen  
schönster Weihnachtstraum  
ist der von einem Tannenbaum,  
der kunst- und liebevoll  
geschmückt,  
gut gewachsen, schlank und licht,  
jeden, der ihn sieht entzückt,  
der nicht nadelt und nicht sticht,  
der honigsüßen Duft verbreitet,  
an dem sich jedes Auge weidet.  
Doch in der Regel steht der Baum  
mit krummem Stamm und schief  
im Raum,  
hinten kahl und vorn zu dicht,  
mit Lämpchen, statt mit  
Kerzenlicht  
mit bunten Kugeln dicht gedrängt,  
mit Kunst und Kitsch und Kram  
behängt,  
und mit Lametta, übertoll –  
und jeder sagt, der Baum sei toll.  
Kaum schreiben wir das neue Jahr,  
schon liegt der Baum, der er mal  
war,  
in aller Eile abgeschmückt,  
zerrupft, zerfleddert und zerpflückt,  
am Ende seiner Nadelspur  
und wartet auf die Müllabfuhr.  
So schnell vergessen wir die Pracht  
der stillen und der heil'gen Nacht !

© Armin Lammer

## Vorschau

3.1.2018

Brentano

Kinder und Toren haben  
das Glück bei den Ohren